

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Einrückungsgebühr:
für die gesp. Zeile 20 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 6.

Mittwoch, den 22. Januar.

1913.

- Die Nr. 5 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin, den 18. Januar 1913, enthält:
- Nr. 4164. Verordnung, betreffend die Anwendung der Vorschriften des Preussischen Gesetzes über den Waffengebrauch des Militärs vom 20. März 1837 auf die Schutztruppe für Südwestafrika. Vom 23. Dezember 1912.
- Nr. 4165. Bekanntmachung, betreffend den Vollzug der §§ 3, 200 des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Vom 11. Januar 1913.

- Die Nr. 6 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin, den 20. Januar 1913, enthält:
- Nr. 4166. Allerhöchster Erlaß, betreffend den Rang der Ober-Posträte, vom 13. Januar 1913.
- Nr. 4167. Bekanntmachung, betreffend Ausführung des § 392 des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Vom 11. Januar 1913.

Der Durchlauchtigste Fürst haben dem Lehrer Kästing in Schwelentrup aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Zivil-Ehrentkreuz (Klasse 4 B) des Fürstlich Lippischen Hausordens gnädigst zu verleihen geruht.

Detmold, den 19. Januar 1913.
Fürstliches Staatsministerium.
Biedenweg.

Seine Durchlaucht der Fürst haben gnädigst geruht, dem Maschinenmeister Fritz Prüßner in Detmold aus Anlaß 25jähriger treuer Dienstleistungen bei der Firma Gebr. Klingenberg G. m. b. H. hieselbst eine

Anerkennungsurkunde
zu erteilen.

Detmold, den 10. Januar 1913.
Fürstliches Staatsministerium.
Biedenweg.

Die ständige Stellvertretung des Amts-anwalts bei dem Fürstlichen Amtsgerichte in Alverdissen ist vom 1. Februar d. J. ab dem Kaufmann Ernst Bödeker in Alverdissen übertragen worden.

Detmold, den 15. Januar 1913.
Fürstlich Lippische Regierung.
Biedenweg.

Da zu Beginn des Schuljahrs 1913/14 in der hiesigen Taubstummenschule eine neue Klasse gebildet werden soll, werden die Eltern oder Vormünder taubstummer Kinder im Lande, soweit diese im Alter von 7—9 Jahren stehen, hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zu deren Aufnahme in die hiesige Landestaubstummenanstalt gemäß § 58 Abs. 2 des V.-Sch.-G. innerhalb der nächsten 3 Wochen durch die Verwaltungsämter oder Magistrate bei uns anzubringen. Falls schul-

pflichtige taubstumme Kinder mit einem chronischen Leiden anderweit behaftet sind, so ist letzteres durch ein ärztliches Gutachten nachzuweisen. In jedem Fall haben die vorgedachten Anmeldungen zu geschehen unter Vorlegung eines Taufscheines und unter Angabe, von wem die Kosten der Unterhaltung getragen werden. Die Herren Pastoren und Lehrer des Landes werden gebeten, die Angehörigen taubstummer Kinder hierauf aufmerksam zu machen.

Detmold, den 10. Januar 1913.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

In Vertretung:

Weßel.

Die Schweinepest unter dem Schweinebestande des Einliegers Nichts Nr. 64 in Sport ist erloschen.

Detmold, den 16. Januar 1913.

Fürstliches Verwaltungsamt.

R. Piderit.

Die unter dem Schweinebestande des Wirts Lücking in Orlinghausen ausgebrochene Schweinepest ist erloschen.

Schötmar, den 18. Januar 1913.

Fürstliches Verwaltungsamt.

Krieger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 139 e der Reichsgewerbeordnung wird hiermit der Ladenschluß für dieses Jahr für den hiesigen Stadtbezirk an folgenden Tagen auf 10 Uhr abends festgesetzt:

1. für die sämtlichen Krammarkttag,
2. für die Sonnabende vor Ostern und Pfingsten,
3. für die letzten sieben Werktag vor Weihnachten,
4. für den letzten Werktag vor Neujahr.

Salzungen, den 16. Januar 1913.

Der Magistrat.

Klappert.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Band 10 Blatt 475 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den

Namen des Kaufmanns Ed. Römer in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich das Wohnhaus C. 133 an der Langenstraße mit einem Mietwert von 1050 M, am

20. Februar 1913, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 4. Dezember 1912.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Lemgo belegenen, im Grundbuche von Lemgo Band 15, 34 und 39 Blatt 445, 1197, 1410 und 1413 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Maurermeisters Friedrich Rehe in Lemgo eingetragenen Grundstücke, nämlich:

1. Art. 445 der Grundsteuermutterrolle Nr. 136 der Gebäudesteuerrolle, Kartenblatt 18 Parzelle 97 und 98 Hofraum und Garten an der Dpingstraße mit dem daraufstehenden Wohnhause zu 1 a 55 qm mit 44 M Grundsteuerreinertrag und 210 M Mietwert,
2. Art. 1197 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 166 der Gebäudesteuerrolle, Kartenblatt 18 Parzellen 372/(40)265, 373/(40)266,

374/(40)327 Hofraum und Garten an der Dpingstraße mit den darauffstehenden Gebäuden (Wohnung und Stallung) zu 10 a 51 qm mit 4,72 *M* Grundsteuerreinertrag und 400 *M* Mietwert,

3. Art. 1410 der Grundsteuermutterrolle Nr. 199 der Gebäudesteuerrolle, Kartenblatt 18 Parzelle 419/(28)317 Hofraum an der Dpingstraße mit dem darauffstehenden Wohnhause zu 1 a 38 qm mit 240 *M* Mietwert,

4. Art. 1413 der Grundsteuermutterrolle Nr. 202 der Gebäudesteuerrolle, Kartenblatt 18 Parzelle 422/(28)317 Hofraum an der Dpingstraße mit dem darauffstehenden Wohnhause zu 1 a 43 qm und 360 *M* Mietwert, am

12. März 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lemgo, den 13. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Lemgo belegene, im Grundbuche von Lemgo Band 23 Blatt 765 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

Witwe Pauline Schnitger geb. Schröder in Boshede, jetzt in Lemgo, eingetragene Grundstück, Hofraum am Marktplatz, Kartenblatt 20 Parzelle 267 zu 1 a 37 qm mit dem Wohn- und Geschäftshause Nr. 5 der Gebäudesteuerrolle mit 420 *M* Mietwert, am

12. März 1913, vormittags 9¹/₂ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lemgo, den 13. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Ziegelmeisters Fr. Schlink in Lemgo wird zwecks Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen ein besonderer Prüfungstermin auf:

Mittwoch, den 19. Februar 1913,

vormittags 9¹/₂ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 7, anberaumt.

Lemgo, den 11. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

In das Handelsregister Abt. A ist zu der unter Nr. 135 eingetragenen Firma Hotel Kaiserhof, Ferdinand Schmidt, in Salzuflen, eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Salzuflen, den 17. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Strohmeier & Hötger in Blomberg, ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

Dienstag, den 4. Februar 1913,

vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem Fürstlichen Amtsgerichte I hieselbst anberaumt.

Blomberg, den 16. Januar 1913.

Der Gerichtsschreiber des Fürstl. Amtsgerichts I.

Die Bekanntmachung vom 21. Dezember 1912, den Arbeiter Oskar Schröder aus Salzuflen betreffend, wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Lage, den 15. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Haftbefehl.

Der Dr. jur. Viktor Schütz aus Lage ist behufs Vollstreckung der durch vollstreckbares Urteil des Schöffengerichts Lage vom 24. April 1912 wegen Unterschlagung erkannten 34tägigen Gefängnisstrafe, da er der Flucht verdächtig und unauffindbar ist, zu verhaften und dem hiesigen Amtsgerichte vorzuführen.

Lage, den 18. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Leopoldshöhe belegene, im Grundbuche von Hovedissen Band IV Blatt 112 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Klempnermeisters Fritz Held in Leopoldshöhe eingetragene Kolonat Nr. 76 in Leopoldshöhe, am

Freitag, den 14. März 1913,

vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, versteigert werden.

Zum Kolonate gehört ein Wohnhaus, sowie Grundstücke in Größe von 8 a 27 qm mit 2 M 36 J Grundsteuer-Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Dezember 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Orlinghausen, den 17. Januar 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Osterheide belegene, im Grundbuche von Wärentrup Band III Blatt 85 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Getreidehändlers Adolf Henning in Wärentrup eingetragene Kolonat Nr. 24 in Wärentrup, am

Freitag, den 14. März 1913,

nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht in der Waldecker'schen Wirtschaft in Hespup versteigert werden.

Zum Kolonate gehört ein Geschäftshaus mit Stallung, sowie 34 a 28 qm Grundstücke.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-

vermerkt aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Orlinghausen, den 17. Januar 1913.
Fürstliches Amtsgericht.

Unter Nr. 26 des hiesigen Handelsregisters Abt. A ist bei der Firma „Central-Molkerei Calldorf Carl Erfurth“ folgender Vermerk eingetragen:

„Die Firma ist erloschen.“

Ferner ist unter Nr. 31 desselben Registers die Firma

„Central-Molkerei Calldorf
Carl Möller“

mit dem Sitze in Calldorf und als deren Inhaber der Molkereibesitzer Carl Möller in Calldorf neu eingetragen.

Geschäftszweig: Milchverwertung und Butterfabrikation.

Hohenhausen, den 16. Januar 1913.
Fürstliches Amtsgericht.

Stekbrief.

Gegen den unten beschriebenen Rekruten, Kellner Friedrich Hundertmark, geboren

am 21. April 1890 in Detmold, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Fahnenflucht verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in die Militärarrestanstalt Detmold oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Detmold, den 14. Januar 1913.

Königliches Bezirkskommando.

v. Borries,

Oberst z. D. und Kommandeur.

Beschreibung:

Alter: 23 Jahre. Größe: 1,64 m. Statur: mittel. Haare: dunkel, krauses. Augen: braun. Nase, Mund: gewöhnlich. Bart: bisher nicht. Gesicht: voll und rund. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch.

Besondere Kennzeichen: nicht bekannt.

Personalveränderungen
im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion
in Minden (Westf.).

Es ist verliehen
der Charakter als Rechnungsrat dem
Oberpostsekretär Häfner in Lemgo.

Minden (Westf.), den 18. Januar 1913.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Der Plan über den Bau einer oberirdischen
Telegraphenlinie an dem Gemeindewege von
Leese über Tippe nach Papenhausen und an dem
Dorfwege von Tippe nach Langenheide liegt bei
dem Postamt in Lemgo von heute ab 4 Wochen aus.

Minden (Westf.), den 17. Januar 1913.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

